Wirtschaft

Michael Huchler

Einführung eines Umweltmanagementsystems bei der Firma Sanyo Industries Deutschland GmbH

Unter Berücksichtigung der Unterschiede zwischen der EG-Verordnung 1836/93 und der ISO 14000er Reihe

Diplomarbeit

Diplom.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 1996 Diplom.de
ISBN: 9783832439842

https://www.diplom.de/document/219621

Michael Huchler

Einführung eines Umweltmanagementsystems bei der Firma Sanyo Industries Deutschland GmbH

Unter Berücksichtigung der Unterschiede zwischen der EG-Verordnung 1836/93 und der ISO 14000er Reihe

Diplom.de

Michael Huchler

Einführung eines Umweltmanagementsystems bei der Firma Sanyo Industries Deutschland GmbH

Unter Berücksichtigung der Unterschiede zwischen der EG-Verordnung 1836/93 und der ISO 14000er Reihe

Diplomarbeit
an der Universität Augsburg
Fachbereich Wirtschafts und Sozialwissenschaften
Dr. Bernd Wagner
September 1996 Abgabe

Diplom.de

Diplomica GmbH
Hermannstal 119k
22119 Hamburg

Fon: 040 / 655 99 20
Fax: 040 / 655 99 222

agentur@diplom.de
www.diplom.de

ID 3984

ID 3984
Huchler, Michael: Einführung eines Umweltmanagementsystems bei der Firma Sanyo Industries Deutschland GmbH - unter Berücksichtigung der Unterschiede zwischen der EG-Verordnung 1836/93 und der ISO 14000er Reihe
Hamburg: Diplomica GmbH, 2001
Zugl.: Augsburg, Universität, Diplomarbeit, 1996

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH
http://www.diplom.de, Hamburg 2001
Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Teil I

		Seite
Kapitel 1	Einführung	1
Kapitel 2	Vergleich zwischen dem Standard ISO 14001 und der EG-Verordnung 1836/93	4
2.1	**Grundlegende Bemerkungen zu den beiden Schemata**	4
2.2	**Umweltpolitik**	10
2.3	**Planung**	11
2.3.1	Umweltaspekte	11
2.3.2	Gesetzliche und andere Forderungen	14
2.3.3	Zielsetzungen und Einzelziele	14
2.3.4	Umweltmanagementprogramme	15
2.4	**Umsetzung und Durchführung**	16
2.4.1	Organsationsstruktur und Verantwortung	16
2.4.2	Schulung, Bewußtseinsbildung, Kompetenz	17
2.4.3	Kommunikation	18
2.4.4	Dokumentation des Umweltmanagementsystems	19
2.4.5	Lenkung der Dokumente	19
2.4.6	Ablauflenkung	20
2.4.7	Notfallvorsorge und Maßnahmenplanung	20
2.5	**Überwachung und Korrekturmaßnahmen**	21
2.5.1	Überwachung und Messung	21
2.5.2	Abweichungen, Korrektur- und Vorsorgemaßnahmen	21
2.5.3	Aufzeichnungen	22
2.5.4	Umweltmanagementsystem-Audits	23
2.6	**Bewertung durch die oberste Leitung**	23
Kapitel 3	Vergleich zwischen dem Standard ISO 14011-1 und der EG-Verordnung 1836/93	25
3.1	**Ablauf des Audits bzw. der Umweltbetriebsprüfung**	25
3.2	**Zielsetzungen, Aufgaben und Verantwortlichkeiten**	26
3.2.1	Auditzielsetzungen	26
3.2.2	Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Tätigkeiten	28

Seite

3.3	**Auditdurchführung**	29
3.3.1	Einleitung des Audits	29
3.3.2	Vorbereitung des Audits	30
3.3.3	Ausführung des Audits	31
3.3.4	Auditberichte und Aufzeichnungen	31
Kapitel 4	Weitere Bestandteile der EG-Verordnung 1836/93	33
4.1	**Zulassung der und Aufsicht über die Umweltgutachter**	33
4.2	**Eintragungsverfahren und Teilnahmeerklärung**	34
4.3	**Anerkennungsverfahren und sonstige Bestimmungen**	35
Kapitel 5	Gegenüberstellung der wesentlichen Unterschiede der beiden Schemata	38
Kapitel 6	Zukunft von Umweltmanagementsystemen	40

Teil II

Kapitel 1	Aufbau eines Umweltmanagementsystems bei der Firma Sanyo Industries Deutschland GmbH	43
1.1	**Die Firma Sanyo Industries Deutschland GmbH**	43
1.2	**Das Umweltmanagementsystem**	47
1.3	**Die Umweltpolitik und die Verantwortung der obersten Leitung**	50
1.4	**Planung**	51
1.4.1	Umweltaspekte	52
1.4.2	Rechtliche Rahmenbedingungen	53
1.4.3	Umweltmanagementprogramm	54
1.5	**Umsetzung und Durchführung**	55
1.5.1	Organisationsstruktur und Verantwortung	55
1.5.2	Schulung, Bewußtseinsbildung und Kompetenz	56
1.5.3	Kommunikation	58
1.5.4	Dokumentation des Umweltmanagementsystems	59
1.5.5	Verwaltung und Lenkung der Dokumente	60

Seite

1.5.6	Ablauflenkung	61
1.5.6.1	Stoff- und Energiemanagement	61
1.5.6.2	ökologische Beschaffung	67
1.5.6.3	Arbeitssicherheit	68
1.5.6.4	Risikomanagement	69
1.6	**Überwachung und Korrekturmaßnahmen**	70
1.6.1	Überwachung und Messung	70
1.6.2	Abweichungen, Korrektur- und Vorsorgemaßnahmen	71
1.6.3	Aufzeichnungen	71
1.6.4	Umweltmanagementsystem-Audit	72
1.7	**Bewertung durch die oberste Leitung (Review)**	73

Anhang I	Anlagen zum Umweltmanagementsystem	75
1.	Verzeichnis der relevanten Rechtsvorschriften	75
2.	Kennzahlenentwicklung	77
3.	Organigramm von Sanyo Industries Deutschland GmbH	78
4.	Umweltrelevante Dokumente	79
5.	Schnittstellenplan Gefahrstoffe	80
6.	Auszug aus dem Gefahrstoffkataster	81
7.	Emissionskataster	82
8.	Rückstandskontrollbericht	83
9.	Lieferantenfragebogen	84
10.	Alarmplan Reinigungsanlage	88
11.	Auditplan	89
12.	Auditformblatt	90

Anhang II	Bericht zur ersten Umweltprüfung	92
Anhang III	Literaturverzeichnis	108

Anlage	Umwelterklärung 1996

TEIL I

Kapitel 1 - Einführung

Auf der internationalen Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro im Jahre 1992 haben sich die teilnehmenden Staaten zum Leitbild des Sustainable Development bekannt. Ziel dieser dauerhaften und umweltgerechten Entwicklung ist es, die Bedürfnisse der Menschen zu befriedigen, ohne den folgenden Generationen die Chancen für ihre eigene Lebensgestaltung zu zerstören.

Die Schlußfolgerungen aus dieser These lauten, verantwortungsvoll mit den natürlichen Ressourcen umzugehen und Emissionen sowie Abfälle so weit wie möglich zu vermeiden. Im Hinblick auf die gesellschaftlichen Ansprüche aus diesen Schlußfolgerungen liegt es zunehmend im Geschäftsinteresse der Unternehmen, die Umweltproblematik systematisch anzugehen. Rechtliche sowie gesellschaftliche Entwicklungen wie zum Beispiel die steigenden Risiken der Umwelthaftung für das einzelne Unternehmen haben diesen Prozeß erheblich beschleunigt. Aber auch das Bewußtsein für ein verantwortungsvolles Umgehen mit den natürlichen Lebensgrundlagen ist in den letzten Jahren gewachsen. Umweltschutz wird nunmehr nicht als "Pflichtprogramm", sondern von vielen Unternehmern als gute Geschäftspraktik gesehen, die nicht nur Kosten verursacht, sondern auch erhebliche Verbesserungspotentiale für das Unternehmen birgt. Umweltmanagement innerhalb von Unternehmen ist nicht mehr eine rein technische Angelegenheit, sondern es befaßt sich mit allen Unternehmensaktivitäten und Problemen und kann dadurch Geschäfte auch aus finanzieller sowie auch arbeitsbezogener Sicht beeinflussen.
Vor diesem Hintergrund entsteht natürlich die Notwendigkeit, spezifisches Managementwissen zu entwickeln, um Umweltprobleme unter Kontrolle halten und beurteilen zu können. Als zentrale Managementmittel wurden in den letzten Jahren sowohl die Ökobilanz als auch das Umwelt-Auditing bekannt. Während die Ökobilanz die stoffliche bzw. energetische Seite der unternehmerischen Tätigkeiten betrachtet, zielt das Umwelt-Auditing hauptsächlich darauf ab, Arbeitsprozesse und Verfahren innerhalb des Unternehmens, die in Wechselwirkung mit der Umwelt stehen, genauer zu untersuchen und zu bewerten. Beide Instrumente sollen in einem Umweltmanagementsy-

stem verbunden werden, das in das gesamte Managementsystem des Unternehmens integriert ist. Damit soll ein Inseldasein des Umweltschutzes verhindert werden.

Viele Unternehmen arbeiten mittlerweile an der Erstellung von Umweltmanagementsystemen entsprechend der zur Verfügung stehenden Normen. Neben einer der ersten umweltbezogenen Standards, dem British Standard 7750, existieren noch weitere nationale Standards, die 1993 von der Europäischen Gemeinschaft in der Verordnung 1836/93 gebündelt wurden.[1]
Diese EG-Verordnung "über die freiwillige Beteiligung gewerblicher Unternehmen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung"[2] will auf dem Bereich der gewerblichen Unternehmen erreichen, daß nicht durch gesetzliche Regularien, sondern durch den sanften Zwang der Freiwilligkeit eine Beschäftigung mit dem Thema Umweltmanagement in den Unternehmen erfolgt.[3] Im weiteren Verlauf der Arbeit wird für die EG-Verordnung die international gebräuchliche Abkürzung EMAS verwendet, die auf den englischen Namen der Verordnung (**E**nvironmental **M**anagement and **A**udit **S**cheme) zurückzuführen ist.

Ebenso wie die Europäische Gemeinschaft hat die International Organization for Standardization (ISO) das Thema Umweltmanagement aufgegriffen und in den, zur Zeit nur im Entwurf vorliegenden, Umweltmanagementstandard ISO 14001 ff. eingebracht.
Durch die verschiedenen Standards, die zur Zeit noch nebeneinander existieren, stellt sich die Frage für ein Unternehmen, das sich für die Einführung eines Umweltmanagementsystems entschieden hat, nach welchem System man arbeiten soll.
Die zu Grunde gelegten Kriterien können dabei von Unternehmen zu Unternehmen verschieden sein. Sie hängen von der spezifischen Situation des einzelnen Unternehmens ab.

---

[1] Die EU hat mittlerweile, seit Februar 1996 die nationalen Standards von Großbritannien (BS 7750), Spanien (UNE 77-801 und 802) und Irland (IS 310) nach Artikel 12 des EMAS anerkannt.

[2] EG-Verordnung 1836/93, Brüssel, 1993

[3] Sanfter Zwang deswegen, weil zu erwarten ist, daß die Teilnahme einiger Unternehmen Einfluß auf die Teilnahme weiterer Unternehmen haben wird, und dadurch eine Art Schneeballeffekt ausgelöst wird.

Diese Arbeit konzentriert sich im ersten Teil auf einen Vergleich zwischen dem EMAS und der im Entwurfsstadium befindlichen Normenreihe ISO 14001 ff. Ziel ist es, die unterschiedlichen Ausrichtungen und Schwerpunkte der beiden Schemata vergleichend gegenüberzustellen. Dies wird deswegen erörtert, um Unternehmen, die eventuell nach beiden Schemata zertifiziert werden möchten, die Möglichkeit zu geben, das Umweltmanagementsystem konform mit beiden Alternativen aufzubauen.

Anschließend wird im zweiten Teil dieser Vergleich auf die spezielle Situation der Firma Sanyo Industries Deutschland GmbH (Tochter des weltweit agierenden Sanyo-Konzerns) angewandt. Allein im Raum der Europäischen Gemeinschaft ist der Konzern mit 22 Tochterunternehmen in 8 Mitgliedsländern vertreten. Auf Grund der Tatsache, daß der Konzern sowohl europa- als auch weltweit unternehmerisch aktiv ist, tauchte zwangsläufig im Konzern die Frage nach dem „richtigen" Standard auf, an dem man sich orientieren sollte. Es wurde auch eine Zertifizierung[4] nach beiden Systemen ins Auge gefaßt. Um bei der eventuellen späteren zweiten Zertifizierung jedoch einem minimalen Aufwand gegenüberzustehen, sollten die Unterschiede der beiden Standards beim Aufbau des Umweltmanagementsystems berücksichtigt werden.

Die Firma Sanyo Industries Deutschland GmbH ist mittlerweile seit dem 9. Mai 1996 nach EMAS validiert und in das EU-Standortregister eingetragen. Das weitere Vorgehen im Hinblick auf die Zertifizierung nach ISO 14001 wird von verschiedenen Einflußfaktoren abhängen. Zum einen von der sämtliche Entscheidungen beeinflussenden Konzernpolitik und zum anderen von der zukünftigen Akzeptanz und dem Feedback des Umweltmanagementsystems durch die interessierten Kreise.[5]

---

[4] Im Gegensatz zur ISO 14001 wird bei der EG-Verordung das Umweltmanagementsystem nicht zertifiziert, sondern die Umwelterklärung validiert, was schlußendlich einer Bescheinigung des den Anforderungen entsprechenden betrieblichen Umweltschutzes gleichkommt.

[5] Trotz der teilweise negativen Stimmen und Mißverständnisse zu dem neuen „Öko-Label" (Wirtschaftswoche Nr. 30 vom 18.7.1996, S. 30 ff.) ist davon auszugehen, daß EMAS und ISO 14001 durchaus eine Verbesserung der Umweltleistung bewirken.